

# Kulmbach Land



Zwei junge Frauen sterben bei Unfall auf der B 303

AUS DER REGION, SEITE 21

## Gesunde Eier vom glücklichen Huhn

**LANDWIRTSCHAFT** Bei der Produktion von Eiern geht es humaner zu. Das betonen die Bauern im Landkreis.

VON UNSERER MITARBEITERIN  
KATHARINA MÜLLER-SANKE

**Kasendorf** – „Die Kunden haben einen hohen Anspruch, aber billig soll es auch sein“, sagt Hans-Peter Kolb von den Kasendorfer Frischeiern und bringt es damit auf den Punkt – das Dilemma, in dem die Landwirtschaft steckt.

In kaum einem Nachbarland werden Lebensmittel derart billig angeboten wie bei uns. Der Sektor ist hart umkämpft. Doch wo immer billiger produziert wird, da überrascht es Viele nicht, wenn es früher oder später zum Lebensmittelskandal kommt.

Das Drama um Bayern-Ei hat einige Verbraucher aufgerüttelt und die Eier-Branche gleichzeitig arg gebeutelt. 2014 hatte es den weitverbreiteten Salmonellenausbruch gegeben. Unabhängig davon sind in den letzten Jahren die gesetzlichen Rahmenbedingungen in der Hühnerhaltung angepasst und angehoben worden.

Käfighaltung gehört damit der Vergangenheit an. Der Kreisobmann des Bayerischen



Hans-Peter Kolb setzt nach eigenen Aussagen auf das Tierwohl.



Hans-Peter Kolbs Hühner in ihrem Stall. Bald soll ein zweiter dazukommen.

Fotos: Katharina Müller-Sanke

Bauernverbands, Wilfried Löwinger, sieht diese Faktoren als mit dafür ausschlaggebend für den Eier-Boom an, den es derzeit im Landkreis Kulmbach gibt. „Es sind unternehmerische Entscheidungen jedes einzelnen Landwirts, worauf er setzt. Im Moment ist das Thema Eier eines, auf das tatsächliche mehrere Betriebe setzen.“ Und zwar nicht einfach auf Eier, sondern die Landwirte scheinen dem Tierwohl und der Qualität einen besonderen Stellenwert einzuräumen.

Landwirt Rösch in Rugendorf hat erst einen neuen größeren Stall gebaut. Er lässt seine fleißigen gefiederten Mitarbeiterinnen darin Bio-Eier legen. Der Lindauer Hühnerhof produziert Eier nach Bioland-Maßstab und auch in Katschenreuth wird seit einiger Zeit nicht nur Biomasthuhn produziert, sondern es werden auch Bio-Eier gelegt. In See bei Trebgast hat Michael

Grampp seine Milchviehhaltung aufgegeben und hat auch auf Hühnerhaltung umgestellt. Und auch in Kasendorf wird gebaut.

Die Firma Kasendorfer Frischeier macht sich fit für die Zukunft und hat hinter den bisherigen Stall noch ein zweites Gebäude gestellt. Theoretisch und nach gesetzlichen Vorgaben hätten hier fast 25 000 Hühner auf zwei Stockwerken Platz.

Doch Hans-Peter Kolb will auch im konventionellen Bereich dem Tierwohl hohen Stellenwert einräumen. „Obwohl es überhaupt nicht Standard ist, kaufen wir die Küken schon einen Tag nach dem Schlüpfen. Wir ziehen sie selbst auf. So fühlen sie sich hier heimisch“, betont Kolb. Er hat seinen Hennen einen neuen Freilaufstall gebaut. Vier Quadratmeter pro Huhn müsste er ihnen im Außenbereich zugestehen. „Wir sind da rund 20 Prozent drüber!“, be-

stätigt Kolb. „Innen und außen.“ Damit sich Besucher auch von den Zuständen im Stall überzeugen können, hat er Besucherplattformen eingerichtet. Durch große Fenster können die Tiere beobachtet werden. „Transparenz ist für uns höchstes Gebot“, sagt Kolb.

„Transparenz ist für uns höchstes Gebot.“

Hans-Peter Kolb  
Hühnerhalter

Dass wir Verbraucher wissen, was auf unseren Tellern landet, dass wir über die Zustände in den Ställen Bescheid wissen und dass wir die Lebensmittel, für die Tiere gearbeitet haben und

gestorben sind, auch wertschätzen, dafür ist regionale und tierwohl-fokussierte Haltung die beste Voraussetzung. Davon seien die Landwirte in unserer Region überzeugt. Bei den Hühnerhaltern verkaufen und vermarkten die meisten ihre Produkte in der Region. Vielleicht lohnt es sich, beim nächsten Einkauf darauf zu achten.

Das Landratsamt Kulmbach teilt mit, dass die Zahl der Menschen steigt, die sich nicht mehr auf die Aussagen der Lebensmittelindustrie verlassen wollen. Zumindest halten sich immer mehr Menschen selbst zu Hause Hühner. Von den insgesamt 729 Legehennenbeständen im Landkreis haben nur zehn Halter mehr als 100 Hühner. Bei den Masthühnern hat sogar nur einer von 84 Betrieben mehr als 100 Hühner. Insgesamt gibt es im Landkreis gut 61 000 Legehennen. Mit den neuen Ställen werden es bald noch einige mehr.

### POLIZEISUCHE

## Schreie in der Nacht

**Stadtsteinach** – Ein besorgter Stadtsteinacher meldete sich in der Nacht auf Mittwoch bei der Polizei und gab an, im Bereich Hammergrundstraße Hilfeschreie gehört zu haben. Das rief die Polizei auf den Plan, die mit mehreren Streifen die Umgebung absuchte. Da nicht auszuschließen war, dass sich jemand in einer akuten Notlage befindet, suchte ein Polizeihubschrauber auch die angrenzenden Waldgebiete ab. Gefunden wurde nichts. Sollte jemand am Dienstag gegen Mitternacht Hilfeschreie gehört haben beziehungsweise wissen, wer um Hilfe schrie, wird er gebeten, sich bei der Polizei Stadtsteinach, Tel. 09225/96300-0, zu melden. *pol*

### FERIENPROGRAMM

## Piratenfest bei der SPD

**Neudrossenfeld** – Wer Lust hat, einen spannenden Nachmittag zu verbringen, sollte am Montag, 5. September, zum Piratenfest des SPD-Ortsvereins Neudrossenfeld kommen. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Parkplatz in Schwingen. Gemeinsam geht es zum kleinen Weiher, dort startet das Piratenfest mit Spielen und interessanten Aufgaben für die Kinder. Als krönender Abschluss des Nachmittags wird am Lagerfeuer Stockbrot gebacken. Um 18 Uhr können Eltern ihre Kinder wieder abholen.

Anmeldung bei der Gemeindeverwaltung Neudrossenfeld unter Tel. 09203/9930 oder bei Michaela Schirmer unter Tel. 09203/68115 oder 68181. *red*

### Kurz notiert

#### Saalfeldausflug ist abgesagt

**Grafengehaig** – Der VdK-Ortsverband Grafengehaig muss den geplanten Tagesausflug nach Saalfeld am 3. September absagen. *red*

#### Sprechstunde für Rentenfragen

**Ludwigschorgast** – Tobias Braunersreuther hält am Freitag im Gemeindezentrum Ludwigschorgast eine Sprechstunde für Fragen zur gesetzlichen Sozialversicherung. Die Beratung erfolgt von 18 bis 20 Uhr. Besucher werden gebeten, die entsprechenden Unterlagen mitzubringen. *red*

#### Am Freitag Schatzsuche mit der CSU

**Ludwigschorgast** – Um 17 Uhr beginnt am Freitag, 2. September, die Schatzsuche durch Ludwigschorgast mit anschließendem Stockbrotessen, zu der der CSU-Ortsverband alle Kinder bis sieben Jahre mit ihren Eltern sowie Jugendliche am Marktplatz einlädt. Schluss ist gegen 20 Uhr auf dem FC-Gelände. *kpvo*

### BREITBAND

## Harsdorfer können bald schneller durchs Internet surfen

**Harsdorf** – Alle Ampeln sind beim schnellen Internet für exakt 499 Haushalte in der Gemeinde Harsdorf auf Grün geschaltet. In den zurückliegenden Monaten wurden 16 Kilometer Glasfaserkabel und sieben Schaltgehäuse für die Datenautobahn verlegt beziehungsweise geschaffen.

Die Haushalte können mit bis zu 50 Megabit pro Sekunde im Netz surfen. Die Bewohner von Altenreuth, Brauneck, Harsdorf, Haselbach, Hetttersreuth, Holzlucken, Lettenhof, Oberlantsch, Oberlohe, Ritterleithen, Sandreuth, Unitz und Zettmeisel werden von diesen schnelleren Internetanschlüssen profitieren.

Bürgermeister Günther Hübner (CSU) zeigte sich rundum zufrieden mit dem vorläufigen Abschluss der Arbeiten der Telekom: „Mein Wunsch ist noch, dass das Provisorium bis zum Winter abgebaut wird und die Durchpressung durch die Bahnstrecke erfolgen kann. Ansons-

ten bin ich sehr zufrieden, was die Bauarbeiten angeht, denn wir hatten in Harsdorf eine sehr einfühlsame Firma bei den erforderlichen Arbeiten.“

Hübner dankte hier vor allem Friedrich Weinlein als kommunalen Ansprechpartner der Deutschen Telekom Technik, der das Projekt sehr engagiert abgewickelt habe, und jetzt hoffe man darauf, dass das Angebot auch zügig genutzt werde. Nicht unerwähnt ließ Bürgermeister Günther Hübner, dass die Gemeinde Harsdorf in der Vergangenheit mit relativ bescheidenen Mitteln die erste Ausbauphase für das schnelle Internet mit einer Richtfunkanlage bewerkstelligen konnte, die jetzt nach und nach außer Dienst gestellt werde.

#### Leerrohr gepachtet

Was der Bürgermeister noch erwähnte: „Im Ortsbereich von Harsdorf konnte eine Tiefbaustrecke von rund 1000 Metern eingespart werden, denn die

LUK Helmbrechts hatte dort ein Leerrohr bei der Verlegung der Gasleitung eingezogen. Dieses Leerrohr hat die Telekom für die Glasfaserleitung langfristig an-

gemietet.“ Durch kommunalen Zusammenarbeit mit der Gemeinde Neudrossenfeld erhielt Harsdorf einen erhöhten Zuschuss, und auch der Ortsteil

Sandreuth konnte über den Nachbarort Schaitz in der Gemeinde Neudrossenfeld an die Datenautobahn angeschlossen werden.

Der Förderbescheid beläuft sich für die Gemeinde Harsdorf auf 820 000 Euro. Bürgermeister Hübner: „Derzeit haben wir knapp 570 000 Euro verbaut. Die Gemeinde trägt davon einen Eigenanteil von 57 000 Euro und die Förderung dafür beträgt 512 000 Euro. Das heißt, wir haben noch 302 000 Euro vom Förderbescheid offen, und wir werden schauen, wo die Versorgung bei lediglich 30 Mbit/s oder noch weniger liegt.“ Da werde eventuell nachjustiert.

Entscheiden wird der Gemeinderat in der Oktober- oder November-Sitzung. Dabei werde auch das Büro Reuther-Netconsulting aus Staffelstein eingebunden.

Friedrich Weinlein von der Telekom stellte fest, dass das das Unternehmen den Vertrag fristgerecht eingehalten habe.



Am neuen Schaltgehäuse am Sandreuther Weg stehen von links Andreas Rudloff, Bürgermeister Günther Hübner, Friedrich Weinlein und Michael Sturm von Navitel GmbH aus Bindlach. *Foto: PR*